

# Freunde biblischer Botschaft

## Missionswerk Avvento

Die Zeit ist nahe; und alles kommt  
was geweissagt ist. Hes 12,23



Freundesbrief Nr. 45-April / 2016

## Denn das Heil kommt von den Juden!

Johannes 4,22



**„Ich werde euch aus den Völkern herausführen und euch aus den Ländern holen, in die ich euch zerstreut habe. Mit starker Hand und erhobenem Arm lasse ich meinem Zorn freien Lauf.“**

Hesekiel 20,34

**„Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden; ...“**

Lukas 6,26

**„Wenn ihr zur Welt gehören würdet, würde sie euch als ihre Kinder lieben.  
... ich habe euch aber aus der Welt heraus erwählt. ...  
Das ist der Grund, warum sie euch hasst.“**

Joh.15,9



## Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 2 Das Heil kommt von den Juden!
- S.14 Gesundheitsteil: Wie gesund ist Soja wirklich?
- S.15 Wichtige Mitteilung an alle...
- S.16 Jahwes Liebesbrief an Dich!
- S.17 Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden;
- S.28 Impressum

### Eine Klarstellung bevor wir beginnen:

In meinen Präsentationen gebrauche ich den Namen Jahwe (YHVH) anstelle von HERR oder HERRN, was ein Titel und kein Name ist und ich gebrauche J'schua anstelle von Jesus, was keine Übersetzung, sondern eine Transliteration ist. Das Wort „Jesus“ hat weder im Hebräischen noch in Deutsch eine Bedeutung. Jahwe und J'schua sind die ursprünglichen Namen und drücken ihre wahre Natur und den wahren Charakter aus.



Viele Christen werden mit dieser Aussage, dass das Heil von den Juden kommt, nicht übereinstimmen, weil Juden beschuldigt sind, den Messias gekreuzigt zu haben. Im Mittelalter wurden sie weithin als „Christusmörder und Teufel“ angesehen und verfolgt. Sie wurden gezwungen in jüdischen Ghettos zu leben und in Zeiten von Krankheiten beschuldigt Flüsse und Brunnen vergiftet zu haben. Manche wurden gefoltert, weil sie vermeintlich christliche Kinder entführten und mit deren Blut Matzah buken. Viele wurden gezwungen zum Christentum zu konvertieren, um Tod, Folterung und Vertreibung zu entgehen. Also hier die Frage „wie kann das Heil von den Juden kommen“, von Menschen, die den

Messias verworfen hatten und deshalb so gehasst wurden? Denkt jedoch daran, dass dies die genauen Worte des Erlösers in Johannes 4,22 sind!



In der Mitte Samarias, **unter einem Volk, das keine Gemeinschaft mit den Juden pflegte**, hat J'schua diese Worte ausgesprochen. Unser Heiland saß beim alten Brunnen Jakobs, nicht weit vom Grabe Josephs und ganz in der Nähe der alten Stadt Sichem. Eben dort hat sich Jahwe zum ersten Mal für Abraham im Lande Kanaan geoffenbart.

Dort hatte auch Josua ganz Israel vor die Wahl gestellt:

**„Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt. ... Ich aber und mein Haus wollen Jahwe dienen.“**

Josua 24,15 (Luther) Der Berg des Segens, GARIZIM, erhebt sich hoch auf der einen Seite des Tales und der Berg des Fluches, EBAL, auf der anderen Seite.

Lasst uns daran denken, dass die Bibel zu 99% jüdisch oder besser gesagt hebräisch ist. J'schua selbst war ein geborener Jude. Laut Hebräer 7,14 kam er aus dem Stamm Juda und laut Matthäus 1,1 war er der Sohn Davids, des Sohnes Abrahams, eines Hebräers.

**J'schua war ein frommer, praktizierender Jude.** Beide Elternteile folgten treu den Anweisungen der Thora (Lukas 2,39). Sein Onkel und seine Tante, Zacharias und Elisabeth, waren ebenfalls Thora praktizierende Juden (Lukas 1,6). Wir können also sehen, dass die ganze Familie ihren jüdischen Glauben sehr ernst nahm.

In der Bergpredigt (Matthäus 5-7), bekräftigte J'schua die Autorität der Thora und der Propheten (Matthäus 5,17) auch im Himmelreich (Matthäus 5,19-20). Er besuchte die Synagoge (Lukas 4,16), und seine Lehren wurden von den Juden seiner Zeit hochgeachtet und gepriesen (Lukas 4,15). Er lehrte im Tempel zu Jerusalem (Lukas 21,37), und wenn er kein Jude gewesen wäre, wäre es Ihm nicht gestattet gewesen, in den Tempel zu gehen (Apg 21,28-30).

J'schua bezeugte auch durch äußere Zeichen, dass er ein gesetzestreuer Jude war. Er trug Quasten an seiner Kleidung (Lukas 8,44; Matthäus 14,36) als Erinnerung an die Gebote Jahwes (4.Mose 15,37-39). Er beobachtete das Passahfest (Johannes 2,13) und ging an diesem sehr wichtigen jüdischen Festtag nach Jerusalem (5.Mose 16,16). Er hielt das Laubhüttenfest (Johannes 7,2,10) und ging nach Jerusalem (Johannes 7,14), wie es die Thora forderte.

Er beobachtete auch Chanukka, das Fest des Lichtes (Johannes 10,22) und Pfingsten (Johannes 5,1), indem er bei beiden dieser Gelegenheiten nach Jerusalem ging. Es liegt klar auf der Hand, dass J'schua sich als ein Jude identifizierte (Johannes 4,22) sowie als König der Juden (Markus 15,2). Von seiner Geburt bis zu seinem letzten Passahfest Seder (Lukas 22,14-15), lebte er als ein gesetzestreuer Jude.



**Alle Apostel, Jünger und Propheten waren Thora praktizierende Juden oder Hebräer!**

**Auch das neue Jerusalem ist eine jüdische Stadt! Die 12 Tore sind nach den 12 Stämmen Israels genannt, die 12 Grundsteine tragen die Namen der 12 Apostel.**

**Was bedeutet der Satz:**

**„Das Heil kommt von den Juden“?**

Der Apostel Paulus gibt uns in Römer 3,3 die Antwort, er sagt:

**„Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.“**

**Was sind die Aussprüche Gottes oder Jahwes?**

**Das bedeutet einfach, sein Wort, seine Offenbarung, seine Heilsbotschaft, das was dem jüdischen Volk gegeben wurde, nämlich die von Mose geschriebene Thora und J'schua, die lebende Thora!**



**Die Obersten der Juden kreuzigten den Messias durch die römischen Behörden und das Kreuz ist heute noch ein Ärgernis und ein Stolperstein für das jüdische Volk. (Galater 5,11 und 1.Korinther 1,23)**

**Allerdings ist es heute umgekehrt! Für das Christentum ist die schriftliche von Mose gegebene Thora mit den Satzungen, Rechten und Geboten ein Ärgernis und ein Stolperstein!**

**Es ist eine Tatsache, dass das „Christentum“ mit seinen über 41.000 Kirchen, Gemeinschaften und Gruppen nicht von J'schua gegründet wurde. Die Heilige Schrift sagt nirgends, dass Er es beabsichtigte eine neue Religion zu gründen. **Er wollte die Menschen zum Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, zu seiner Thora zurückbringen und dass sie Ihn als das****



**prophezeite, ultimative Opfer annehmen. Das Christentum ist in Wirklichkeit eine von Menschen gemachte, heidnische Religion.**

Dennoch ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass aus seinen Lehren eine neue Religion entstand, allerdings vermischt mit heidnischen Praktiken und Lehren, **die seine Zustimmung nicht tragen.**

Auch das Judentum wurde korrupt, wie J'schua es in Johannes 8,44 sagte (Luther):

**„Ihr seid von dem Vater, dem Teufel...“**

Sie stellten ihren Talmud, die mündliche Thora über die schriftliche Thora. Einen Beweis dafür finden wir im Talmud selbst, Erubin 21b (Soncino edition): **„Mein Sohn, sei sorgfältiger in der Beachtung der Worte der Schriftgelehrten, als der Thora (dem Alten Testament)!“**

J'schua verurteilte die Traditionen der Mischna (der frühere Talmud) und diejenigen, die sie lehrten (Schriftgelehrte und Pharisäer), denn der Talmud annulliert die Lehren der schriftlichen von Mose gegebenen Thora mit den Satzungen und Rechten. In gleicher Weise verurteilt J'schua heute die heidnischen Lehren und Traditionen des Christentums.

In Matthäus 15,9 sagt J'schua:

**„Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.“**  
Elb



**Vergeblich** – meint umsonst, wertlos, nutzlos, zwecklos, Verschwendung von Zeit und für Jahwe ein Gräuel!

Der Schöpfer Himmels und der Erde wollte ein Volk, eine Nation, die ihn als ihren Vater, als den einzigen Gott und Lebensspender kennt. Er wollte ein Volk, das er segnen und unter anderen Nationen mächtig machen kann, damit es seine Liebe und Barmherzigkeit den anderen Völkern weitergeben und dass aus dieser Blutlinie der Erlöser aller Menschen kommen kann. Dieser Schöpfer wollte ein

Volk, durch das er sich als der Allmächtige, der Erhalter, der Unendliche, der Allgegenwärtige und der allwissende Gott offenbaren kann.

Dieser Schöpfer Gott (Jahwe Elohim – 2.Mose 3,15) erwählte **einen Mann** mit Namen Abram, (das bedeutet erhabener Vater) dessen Name später zu Abraham (Vater vieler Völker) verändert wurde. Abram verließ sein Heimatland mit Sara, seiner Frau und seinem Neffen Lot und Familie und kam nach Kanaan. Jahwe versprach ihm und seinen Nachkommen, sowie denen, die eingepfropft werden, das Land (laut 1.Mose 15,18 von dem Wasser Ägyptens an bis an das große Wasser Euphrat) **zum ewigen Erbe** (1.Mose 12,1-7) zu geben.

Jahwe machte eine Bundesverheißung mit Abraham, einen Bund des Glaubens, durch den er sich bedingungslos verpflichtete, Abraham und seine Nachkommen, die Israeliten, zu einer großen und gesegneten Nation zu machen und durch sie alle Völker der Erde durch seinen Samen, J'schua Ha Mashiach zu segnen.

**Lasst uns mal darüber nachdenken. Der Schöpfer des Universums, Jahwe Elohim versprach, dass er alle Nationen der Erde durch den Samen Abrahams, das Volk Israel, segnen wird.**



**Das bedeutet wörtlich, wer immer Israel oder Juden hasst und verfolgt, sich selbst in seinen Fuß schießt.**

Lest nur 1.Mose 12,3 (Luther)

**„Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“**

Hier sind die Worte Jahwes in 1.Mose 22,18 (Luther) **„und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum, daß du meiner Stimme gehorcht hast.“**

Und dann 1.Mose 26,4-5 (NeÜ):

**„Ich mache deine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel und gebe ihnen all diese Länder. Und durch deine Nachkommen werden alle Völker der Erde gesegnet sein,**

**5. weil Abraham auf mich gehört und meine Befehle, Gebote und Weisungen befolgt hat.“**

Jahwe Elohim machte auch einen Bund mit Israel durch Mose am Berg Sinai, 430 Jahre nach dem Bund, den er mit Abraham machte. Das war jedoch **ein bedingter Bund**, indem er Segen für Gehorsam seinem Gesetz gegenüber verspricht, doch Flüche für Ungehorsam.

Warum schloss Jahwe ein Bündnis mit Abraham und dann mit ganz Israel?

In biblischer Zeit war ein Bund ein Vertrag oder eine offizielle Abmachung. Durch verschiedene Bündnisse oder feierliche Versprechen wies Jahwe, angefangen im Garten Eden, auf einen Befreier hin.

Der Bund mit Abraham ließ erkennen, dass der Befreier von Abraham abstammen würde.

Spätere Bündnisse warfen immer mehr Licht darauf, dass dieser Nachkomme der Messias J'schua sein wird.

Außerdem versprach Jahwe Abraham, dass seine Nachkommen das Land Kanaan für immer besitzen und alle Nationen gesegnet werden.

Die wichtige Frage für uns ist, **„hat Jahwe seine Verheißung an Abraham schon erfüllt?“**

**Die Antwort ist ein absolutes**

**„NEIN“**

Die nächste Frage:

**„Warum nicht?“**

**Weil die Schrift eindeutig sagt, dass sein Versprechen von dem rechtschaffenen Verhalten seiner Kinder, also von ihrem Gehorsam abhängt.**

**Wir lesen im Alten Testament, wie Jahwe (Gott) die Erfüllung, ihnen das Land zu geben verschob, wenn sie sich weigerten ihm zu dienen. Zuerst haben wir die 10 nördlichen Stämme, die wegen ihres Ungehorsams von ihrem Land vertrieben**

**wurden (2.Könige 17), und dann haben wir die Stämme Juda und Benjamin, die auch in die Gefangenschaft mussten (2.Könige 24–25). Das Erbe des Landes konnten sie nur unter der Bedingung ihrer Treue erhalten. (5.Mose 4,25-27; 5.Mose 28,15, 62-64)**

**Wenn die verstreuten Stämme Israels den alten Bund Abrahams und J'schua als ihren Erlöser und Meister annehmen, wird Jahwe sie sicherlich alle sammeln, um sie in Frieden in das verheißene Land zurückzubringen, was er Abraham, Isaak und Jakob versprochen hat.**

Die Verbannung sowie die Sammlung des jüdischen Volkes wurde in Hosea 3,4-5 vorhergesagt (NeÜ):

**„Denn genauso wird es den Israeliten gehen. Sie werden eine lange Zeit ohne König und Obere bleiben, ohne Schlachtopfer und Kultstein, ohne Priesterorakel und Götzenbild.**

**5 Dann aber werden sie umkehren und sich Jahwe, ihrem Gott (Elohim), zuwenden und ihrem König aus der Nachkommenschaft Davids. Am Ende der Zeit werden sie zitternd zu Jahwe kommen und seine Güte suchen.“**

Israel muss zu Jahwe zurückkehren und J'schua als seinen Messias annehmen, bevor Jahwe sein Versprechen voll erfüllen kann!

Es gibt in der Tat Hunderte von Bibelstellen, die die Rückkehr von Israel in das verheißene Land voraussagen. Hier sind nur 2 von denen:

Hesekiel 20,34 (NeÜ)– **„Ich werde euch aus den Völkern herausführen und euch aus den Ländern holen, in die ich euch zerstreut habe. Mit starker Hand und erhobennem Arm lasse ich meinem Zorn freien Lauf.“**

Jesaja 11,11-12 Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ)

**„Wenn diese Zeit gekommen ist, erhebt YHVH (der HERR) noch einmal die Hand. Dann wird er den Rest seines Volkes befreien, von Assyrien und Ägypten, von Nubien und vom Oberlauf des Nil, von Elam, Schinar und Hamat und von jedem Küstenland.**

12 Er stellt diesen Völkern ein Feldzeichen auf und rafft die Verstoßenen Israels ein. Die Versprengten Judas holt er vom Ende der Welt."

Hier ist eine weitere Schriftstelle in Hesekeil 37,21-22

**„Sag zu ihnen: 'So spricht Jahwe, der Herr: Seht, ich hole die Israeliten aus den Völkern heraus, zu denen sie gehen mussten, und bringe sie von überall her in ihre Heimat zurück.**

22 Dort, auf den Bergen Israels, mache ich sie zu einem einzigen Volk unter einem einzigen König. Sie sollen nicht mehr zwei getrennte Völker und zwei getrennte Königreiche sein.“ (NeÜ)

Wie das alles geschehen und sich genau erfüllen wird, weiß meines Erachtens niemand, weil es so viele unterschiedliche Meinungen und Auslegungen gibt. Wir sollten dies J'schua überlassen, der die Prophezeiungen niederschreiben ließ.

Lasst uns zurück zu den Worten J'schua's in Johannes 4,22 gehen, wo er sagte:

**„Das Heil kommt von den Juden!“**

Weil: „...ihnen ist vertraut, was Gott geredet hat.“ Römer 3,2 (Luther)

Dann sagte Paulus in Römer 11,25:

**„Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei.“**

Außerdem sagte Paulus in Römer 11,28:

**„Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber nach der Wahl sind sie Geliebte um der Väter willen.“**

Wer sind diese Väter, von denen Paulus hier spricht? Das sind keine anderen als Abraham, Isaak und Jakob!

In Jeremia 11,16-17 wird Israel ein „grüner Ölbaum“ genannt, der schön an herrlicher Frucht war, wurde auch gleichzeitig gewarnt, dass wegen ihres Götzendienstes die Zweige abgebrochen werden. In Römer 11,17-27 finden wir das Gleichnis der „zwei Ölbäume.“



Einer wird ein edler Ölbaum genannt und der andere ein wilder. Der edle Ölbaum repräsentiert Israel und der wilde Ölbaum die Heiden. Die Wurzel des edlen Baumes sagt man, besteht aus der Hauptwurzel Abraham, die anderen beiden sind Isaak und Jakob.

Israel wurde nicht abgebrochen, damit die Heiden eingepfropft werden können, sondern sie wurden wegen ihres „Unglaubens“ abgebrochen. Auf der anderen Seite wurden die Heiden nicht eingepfropft, um die Juden zu verdrängen oder sogar den Platz derer einzunehmen, die abgebrochen wurden, sondern dass sie als Zweige eines „wilden Ölbaumes“ Mitteilhaber der Wurzel und der Fettigkeit werden.



Die „dreifache Wurzel“ des edlen Ölbaumes war HEILIG, abgesondert



und so wie die Wurzel heilig war, so waren es auch die Zweige.

Wir lesen weiter, dass nur „**einige**“, **nicht alle der Zweige abgebrochen wurden.**

Wir sehen daraus, dass der „**edle Ölbaum**“ nicht ausgerissen und vernichtet und ein „**wilder Ölbaum**“ an seiner Stelle eingepflanzt wurde, sondern er lebt immer noch und gibt beiden, den edlen und den wilden Zweigen Nahrung.

**Die Wurzel ist immer noch da und es geht ihr gut!**

Wir sehen, dass diejenigen, die behaupten, dass die eingepfropften „**wilden Ölzweige**“ die christliche Kirche darstellen und die christliche Kirche jetzt den Platz von Israel eingenommen hat, **eine Irrlehre aufstellen**, denn die „**wilden Ölzweige**“ verbleiben nicht auf dem „**edlen Ölbaum**“, wenn sie untreu sind, sondern werden auch abgebrochen werden, damit die ursprünglichen Zweige wieder eingepfropft werden können.

Aus der Schrift sowie aus der Natur ist es klar zu erkennen, dass **die Wurzel und der Stamm die Zweige halten und nähren und nicht umgekehrt** (Römer 11,18). In dieser Position gibt es keinen Platz für Stolz, Hochmut oder die Vorstellung, dass Christen Israel (das jüdische Volk) ersetzen oder dass Jahwe seine Bündnisverheißungen in der Schrift für Israel aufgehoben hat. Da ist kein Platz für Arroganz, wie manche Kirchen es zeigen, da beide, die natürlichen Zweige und die eingepfropften wilden Zweige nur durch den Glauben gerettet werden (Römer 11,18-21). Jahwe hat **nur ein Lager** der Gläubigen. Daher sollte es nur Gottesfurcht (Römer 11,20) und Dankbarkeit für Jahwes große Barmherzigkeit allen gegenüber (Römer 11,33-36) sowie eine Haltung der Liebe und der Barmherzigkeit gegenüber dem jüdischen Volk geben, die Geliebte um der Väter willen sind (Römer 11,28).

Schließlich geschah es nur durch Israel,

sein Bundesvolk, dass Jahwe uns alles gab, was wir als wertvoll ansehen. **Es gibt nur einen Baum, nicht zwei, und wir als wilde Zweige haben das Privileg in einem neuen Leben uns von dem kultivierten, etablierten Baum zu nähren!**



Die jüdischen sowie die nicht jüdisch Gläubigen des Messias sind gleichermaßen Abrahams geistliche Kinder und gemeinsam Teilhaber der „Wurzel“ und „Fettheit“ des „edlen Ölbaumes“.

Die Juden, welche den Messias ablehnen und sich dadurch von der Religion Abrahams trennen, repräsentieren die Zweige, die wegen ihres Unglaubens abgebrochen werden.

In der Transplantation ist es die Praxis, den „guten“ Olivenzweig in einen „wilden“ Ölbaum einzupfropfen, um die Früchte des „wilden“ Ölbaumes zu verbessern. Wenn aber ein „wilder Olivenzweig“ in einen „guten“ Ölbaum eingepfropft wird, dann ist der Effekt umgekehrt, das meint, der „gute“ Ölbaum bringt dann schlechte Früchte.

Paulus wusste, was er meinte, indem er sagte, dass das Einpfropfen eines „**wilden**“ Zweiges in einen „**guten**“ Ölbaum „**gegen die natürliche Ordnung**“ ist. In der Natur pflanzt man einen guten Zweig in einen wilden Baum und nicht umgekehrt.

Wir sehen hieraus, dass die Einführung des Heidentums ins Judentum für sie kein Vorteil ist. Das Heidentum (die wilden Zweige) müssen vom edlen Ölbaum entfernt und durch das wieder Einpfropfen der „ursprünglichen Zweige“ ersetzt werden. (Römer 11,21)

Unter Heidentum verstehen wir das Christentum oder die bekennende christliche Kirche, wie sie in den Gleichnissen von Matthäus 13 beschrieben ist. Es ist der lauwarme Teil, den YHVH laut Offenbarung 3,6 aus seinem Mund ausspeien wird. **Das sind die „wilden“ Zweige, die Jahwe von dem „edlen“ Ölbaum entfernen wird, denn alle wahren Gläubigen, die durch den Heiligen Geist wiedergeboren worden sind, aus denen die wahre Gemeinde, der Leib J'schua's, das geistliche Israel besteht, können nicht verdrängt werden.**

Heute erleben wir den Glaubensabfall der „wilden“ Zweige, der bekennenden christlichen Kirche. Bald werden sie abgeschnitten und die Blindheit wird von Israel genommen und die natürlichen Zweige werden dann wieder eingepropft. Das lehrt uns, dass wir nicht auf die ungläubigen Juden als verstoßene und verwelkte Zweige schauen sollen, die nur noch zum Verbrennen tauglich sind, sondern wir sollten die „Verstoßung“ sowie die „Blindheit“ Israels als vorübergehend sehen, da die Juden wiederum ihre Position unter den Völkern der Erde aufnehmen werden.

Die Schrift anerkennt „das lebendige Wort Jahwes, seine Thora“ als „den Weg“. Das sollte auch unser Weg sein, denn das ist der Weg den J'schua ging und lehrte, als er auf Erden wandelte, er lehrte nicht was das Christentum heute lehrt!

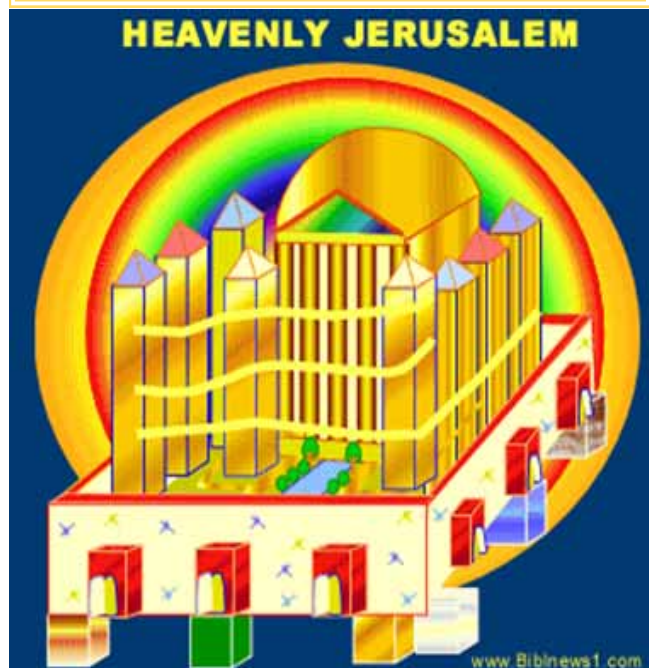
**Das Christentum ist eine Religion ohne hebräische Wurzeln. Wir können das Christentum einen Eindringling oder Thronräuber nennen. erinnert euch an Esau und seine Nachkommen, die Edomiter. Das waren Eindringlinge. Sie versuchten das Erstgeburtsrecht und die Verheißungen, die nur für Israel, die Überwinder galten, an sich zu reißen. Das ist das Herzstück der Ersatztheologie.**

**Das heutige Christentum ist also wie Esau und die Edomiter. Sie ändern den Bund und behaupten, dass die an Israel gegebenen Verheißungen jetzt ihnen gehören.**

**Manche nennen das Christentum „die Synagoge Satans.“**

**Das sind harte Worte, aber sie enthalten Wahrheit.**

**Das neue Jerusalem hat 12 Tore, die nach den 12 Stämmen Israels genannt sind.**



**Warum gibt es nicht wenigstens ein Tor, das den Namen:  
„Christentum“  
Katholiken,  
Protestanten,  
**STA-Kirche**,  
Mormonen  
oder Zeugen Jehovas trägt?**

Etwas zum Nachdenken:

**Nur diejenigen, deren Namen im Buch des Lammes geschrieben sind, nur diejenigen, die versiegelt sind, gehen durch diese Tore ein.**

**Wir müssen geistliche Israeliten werden, um durch eines der Tore einzugehen!**

Also „Das Heil kommt von den Juden,“ weil der Schöpfer es so wollte!

Die Erlösung, die Errettung kommt aus dem jüdischen Volk! Mit dem jüdischen Retter, Messias J'schua, wird allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, Rasse, Hautfarbe oder Geschlecht, Hilfe und Rettung angeboten. Aber, das Heil kommt von den Juden, ob



es uns gefällt oder nicht! Diese Gnadenwahl Jahwes müssen wir annehmen! Es gibt keinen anderen Weg, weil unser Vater sich entschieden hat, so zu helfen. In der Demut der Annahme dieses Erlösers liegt das Heil für alle Menschen, Juden und Nicht-Juden.



Vor der Zerstörung des zweiten Tempels in Jerusalem opferte das jüdische Volk jedes Jahr während des Laubhüttenfestes 70 junge Bullen zugunsten der Nationen. Die Zahl 70 steht für die 70 heidnischen Völker, die laut 1.Mose 10 ursprünglich von Noah stammten. Dieses Fest ist mit den Nationen dieser Welt in besonderer Weise verbunden. Die jüdische Nation wurde berufen **ein Licht für alle Völker zu sein und sie zu evangelisieren**. Sie sollten ihnen die Thora und schließlich den Messias J'schua Ha Mashiach präsentieren.

Aber wegen ihres Unglaubens und ihrer Verwerfung des Messias wurde der zweite Tempel zwischen 68-70 n.Chr. zerstört, genau wie es J'schua in Matthäus 24,1-2 prophezeite. Ohne Thora, ohne Jahwes Anweisungen würden diese Nationen ihren eigenen Weg gehen und Tausende von Ideologien, Religionen, Konfessionen und Gruppen würden dadurch entstehen.

**Die Gemeinde des 1. Jahrhunderts war in Ordnung, solange sie sich an die Anweisungen oder Thora mit den Satzungen, Rechten und Geboten als Grundlage ihres Glaubens hielten sowie J'schua als den Messias anerkannte.**

Aber als die sogenannten Kirchenväter die Thora als die Grundlage der Regierung Jahwes ablehnten, entfernten sie sich von Ihm und vom Messias, der Wurzel und dadurch entstand das Christentum, was einen Geist der Rebellion und des Hasses gegen alles

was jüdisch war, also alles was vom Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs kommt, entwickelte. Jahwe war und ist die Grundlage der jüdischen Ordnung und ihrer Lehren.

Mit der Zeit hat das Christentum seinen Judenhass theologisch begründet. Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels und das Exil des jüdischen Volkes wollten sie so verstehen, dass der Allmächtige seine Haltung gegenüber dem jüdischen Volk geändert hatte. Sie kritisierten die Juden und stellten das Volk Israel als rebellierenden Sohn dar, der sündigt und deshalb vom Tisch des Vaters verwiesen wurde.

Aus Sicht des Christentums hat Jahwe seinen Sohn Israel verlassen und es gelangte zu der Überzeugung, dass er einen anderen Sohn adoptierte, einen, der disziplinierter ist und sich so benimmt, wie sein Vater es von ihm erwartet. Das Christentum bestimmte für sich, dass es das jüdische Volk ersetzt.

Diese Theologie führte zu einem Antisemitismus, den die christliche Kirche förderte. Die Christen verhielten sich Juden gegenüber wie Kinder, die ein Waisenkind verprügeln, dessen Vater es nicht mehr beschützen kann. Auch im Islam, der einige Jahrhunderte nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels entstand, sehen wir eine eher feindliche Bezugnahme auf die Juden.

**Lasst uns über einige Fakten nachdenken:**



Das jüdische Volk empfing die Anleitung, Thora genannt, zur Gestaltung seines Lebens, eigentlich der Entwurf oder Plan für das gesamte Universum, dessen Weisheit und Werte die Welt positiv zum Guten verändern sollte. Jahwe Elohim wählte Israel aus, damit

die anderen Nationen von ihm lernen sollten!

**Das von Jahwe auserwählte Israel hat ohne Zweifel die Weltgeschichte beeinflusst – und das tut es bis heute. Manche Menschen haben erkannt, dass diese Auswahl positiv war und ist. Durch den Glauben des jüdischen Volkes an den einen Gott haben andere Nationen mit dem Götzenkult aufgehört und sich diesem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zugewandt.**

Zum Beispiel, einen Tag pro Woche ziehen gläubige Juden sich aus dem unaufhörlichen Lärm der Welt und der harten Arbeit zurück, um sich auf Jahwe und sein Wort zu konzentrieren.

Der **Sh-abba-t** (Sabbat) bringt inneren Frieden und bietet eine wöchentliche Gelegenheit sich nicht nur mit Jahwe, sondern auch mit Familie und Freunden zu verbinden. Es ist des Vaters „**Abba**“ Tag, der einzige Tag, den er gesegnet hat.

Die Juden sind eine der ältesten Nationen der Welt und menschlich gesehen dürfte es sie nicht mehr geben. Doch, obwohl sie von ihrem Land zweimal verbannt wurden überlebten sie. Sie wurden über die ganze Welt verstreut und mit einem satanischen Eifer verfolgt. Diese kleine Nation kehrte durch ein Wunder in seine Heimat zurück, belebte seine ursprüngliche Sprache und beeinflusste die Welt wie kein anderer.



**Könnte es demnach möglich sein, dass Jahwe Israel, sein Volk nicht aufgegeben hat? Manche sehen heute das jüdische Volk als den älteren Bruder des Christentums an, beide Seiten begegnen einander mit Respekt.**

Hier ist ein Bericht von folgender Webseite:

<http://www.israelmagazin.de/erfindungsreiche-israelis-sind-weltspitze>

**Das zentrale israelische Statistikbüro meldet, dass jährlich mehr als 1.000 Patente in dem jüdischen Staat angemeldet werden.**

Weltmeister sind die USA mit 38.367 Patenten, gefolgt von Großbritannien (8.100) und Australien (2.623). **In Relation zur Bevölkerungszahl ist Israel sogar führend in der Welt, so die israelische Tageszeitung Israel Hayom.**

**Immer mehr Wissenschaftler, Entwickler, Programmierer und Unternehmer würden demnach ihre Patente bevorzugt in den USA anmelden.**

**Rund die Hälfte der Patente in Israel sind aus dem medizinischen Bereich.**

**Welche Weiterfindungen Israelis bislang kreiert haben, zeigt das Bloomfield Museum der Wissenschaft in Jerusalem.**

**In einem separaten Ausstellungsraum sind rund 40 Produkte ausgestellt, vom USB-Stick bis hin zur Kapsel-Kamera, die Aufnahmen aus den Verdauungsorganen des Patienten liefert.**

Hier ist ein Artikel von einer anderen Webseite:

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/13449>

Wenn es um den Einfallsreichtum der Israelis geht, trifft dieser Spruch sicher zu. Wie eine nie versiegende Quelle scheinen die Ideen aus dem kleinen Land in Nahost nur so herauszusprudeln. Tausende neuer Patente, die unser Leben besser, einfacher, schneller oder sogar schöner machen sollen, werden jährlich angemeldet. Viele der Ideen haben Weltruhm erlangt und sind aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken.

**Dabei wissen die Benutzer oft gar nicht, dass der erfolgreiche Einfall seinen Ursprung im Heiligen Land hat.**

**Die 50 berühmtesten Erfindungen werden derzeit im Jerusalemer Bloomfield-Museum der Wissenschaft vorgestellt.**

### **JÜDISCHE NOBELPREISTRÄGER!**

Wenn man die Statistik der Nobelpreise genauer betrachtet zeigt sich Erstaunliches. Es gibt 16 Medizin-, 21 Chemie- und 35 Physiknobelpreisträger jüdischer Abstammung. Prozentual ergibt das folgende Anteile: Medizin 9,2 %, Chemie 15,2 % und Physik 21,2 %.

**Insgesamt sind 15,1 % aller Nobelpreisträ-**

## ger in den klassischen Wissenschaftsbereichen Juden.

Auch dann, wenn man beim einen oder anderen Preisträger Zweifel an der jüdischen Abstammung haben könnte, so ändert das nichts an der Tatsache, dass in den Spitzenbereichen der Wissenschaft die Juden weltweit überrepräsentiert sind.

Man schätzt, dass die Juden etwa 2 Promille der Weltbevölkerung ausmachen. Zählt man alle Nobelpreise zusammen, also auch diejenigen für Wirtschaftswissenschaften und Literatur, so findet man weltweit knapp 100 jüdische Nobelpreisträger. Aus dem arabisch-islamischen Kulturkreis mit etwa 20 Prozent der Weltbevölkerung kommen insgesamt nur 8 Nobelpreisträger, was deutlicher als alles andere das religiös motivierte wissenschaftsfeindliche Klima in den islamischen Ländern aufzeigt.

[http://www.scientific.at/2002/roe\\_0240.htm](http://www.scientific.at/2002/roe_0240.htm)

Wie bereits erwähnt, ist Israel eines der kleinsten Völker der Erde, aber seine Beiträge für die Menschheit sind absolut erstaunlich.

### Warum ist das so?

Erlaubt mir, die biblische Antwort zu wiederholen. Jahwe sagte zu Abraham, dass durch ihn und durch seine Nachkommen die Nationen der Welt gesegnet werden. Das erfüllt sich heute vor unseren Augen durch die Berichte, die wir gerade hörten.

Ferner erklärt Jahwe in Hesekeil 36 und 37 unverblümt, dass er das jüdische Volk eines Tages in seine Heimat zurückbringen wird, weil er es Abraham, Isaak und Jakob versprochen hat.

Auch dieses Wunder findet vor unseren Augen statt. Dann sagte er, dass er diejenigen „**segnen wird, die euch segnen**“ und „**die verfluchen wird, die dich** (die Juden) **verfluchen**.“

**Das sind die Worte vom Schöpfer, dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dem großen „ICH BIN“, dem Schöpfer Himmels und der Erde!  
So steht es geschrieben!**

Man muss sich die Frage stellen, sollte die Welt dem jüdischen Volk nicht dankbar sein, für die vielen Segnungen, die sie durch sie erhalten haben und erhalten? Außerdem erhielten wir durch sie die schriftliche Thora und die lebende Thora, J'schua, den Heiland der Welt!

**Also, warum hassen so viele diese kleine Nation und manche drohen sogar, sie von der Landkarte auslöschen zu wollen?**



Um diese Frage, warum die Welt Israel hasst, zu beantworten, muss man zuerst eine größere Perspektive als nur Israel betrachten. Kurz gesagt, Satan wurde der Fürst dieser Welt, als er den ersten König, Adam, von seiner Position durch Betrug ablöste. Seitdem ist Satan darauf aus, das Volk, das Jahwe sich erwählte, um die Welt zu segnen, auszurotten. Er will unter allen Umständen Israel und das jüdische Volk vernichten, ganz gleich, wo es sich befindet. Ist es dann ein Wunder, wenn es um Israel geht, dass die Welt hirn-tot wird?

Plötzlich fliegen gesunde Logik und gesunder Menschenverstand aus dem Fenster! Vernünftige Menschen hören auf normal zu überlegen und zu denken! Satans Taktiken sind seit Anfang der Welt die gleichen, wie z.B. Assimilation, Vertreibung, Vernichtung und Ausrottung. Man denke an die Spanische Inquisition, den Holocaust und die vielen Pogrome. Auch heute, nach der Rückkehr des jüdischen Volkes in sein Land, leidet es unter ständiger Kritik, unter Kriegsdrohungen und unter der Gefahr, dass man es auslöschen möchte.

Der Grund, dass die Welt die Juden so hasst, ist, weil Satan dahintersteht, weil Israel der Welt ein Gewissen gab. Jahwes Thora, seine Anweisungen wurden der Welt durch Israel zuteil. Sünde wurde durch das Gebot (Römer 7,13) überaus sündig. Jahwe (Gott) gab uns J'schua, den Heiland der Welt, durch Israel!

**Wir erhielten die Heilige Schrift durch die**



Juden, und sie sind immer noch und werden auch immer sein auserwähltes Volk bleiben, wegen der Verheißung, die Gott dem Abraham, Isaak und Jakob gab.

Die Juden sind gehasst, weil Jahwe durch sie seine Hand ausstreckt. Wie gesagt, den Messias, die Bibel, die Gebote, den Plan der Erlösung erhielten wir durch dieses Volk. Man könnte sagen, dass die Welt direkt oder indirekt diese Nation hasst, weil sie durch sie auf ihre Sünden aufmerksam gemacht werden.

**In der Tat ist es aber Jahwe (Gott), den die Welt wirklich hasst und nicht allein die Juden, als Volk!**

Jahwe Elohim segnete Abraham und versprach die Nationen der Welt durch seine Nachkommen (Israel) zu segnen.

**Was ist der Grund?**

**Weil Abraham Jahwe gehorchte**

(1.Mose 22,18). Alle Nationen werden gesegnet, indem sie die Gelegenheit haben durch Glauben an den Messias J'schua, den Sohn Jahwes, erlöst zu werden.

Alle Nationen wurden gesegnet, indem sie Zugang zur Heiligen Schrift haben. Alle Nationen sind gesegnet, indem sie Zugang zur Thora mit den Satzungen, Rechten und Geboten und die Verheißung des ewigen Lebens haben, wenn sie J'schua annehmen und ihm gehorsam sind.



Zugegeben, manche Menschen hassen die Juden als Ganzes, weil eine kleine Gruppe von Elite-Juden, welche die Nachrichtenmedien, Hollywood, Regierungen, das internationale Bankensystem, die internationale Politik besitzen und kontrollieren; aber das jüdische Volk als solches, als Nation sollte nicht schuldig gemacht werden.

Freimaurerei und der Illuminaten jahrhundertelanger diabolischer Plan, Amerika zu ruinieren, um eine totalitäre globale Weltregierung (eine neue Weltordnung) zu errichten, sind schuld, **und nicht Israel oder die Juden, und unter keinen Umständen die Thora Jahwes.**

Nochmals, der Hauptgrund, warum man die Juden hasst, obwohl die meisten Menschen es nicht zugeben werden, besteht darin, weil sie Jahwes auserwähltes Volk sind, um Ihm zu dienen, **obwohl sie gegen ihn rebellierten und er sie für eine Zeit beiseitesetzte, bis die Zeit der Heiden erfüllt ist.**

Lukas 21,24 (Luther) sagt dies aus:

**„und sie werden fallen durch des Schweres Schärfe und gefangen geführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis dass der Heiden Zeit erfüllt wird.“**

Nun die Frage:

**„Ist die Zeit der Heiden, der Nationen erfüllt?“**

**Wir sind uns wohl darüber einig, dass das, was heute im Nahen Osten vor sich geht, übernatürlich ist. Jahwe Elohim machte Israel zum Segen für die Nationen, wie wir es in der Schrift sahen.**

**Die Bibel macht es aber auch deutlich, dass am Ende der Zeit, am Ende der Weltgeschichte, die Nationen sich gegen Israel wenden werden, was eine Kette von Ereignissen hervorrufen und mit der Rückkehr des Messias J'schua Ha Mashiach enden wird!**



Die Bibel gibt uns auch ein soziales Profil „Der letzten Tage“ in 2.Timotheus 3,1-5 (NeÜ) Da heißt es:

„Du musst wissen, dass die Zeit vor dem Ende sehr schlimm sein wird  
 2. Die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, großtuerisch und eingebildet. Sie werden Gott und Menschen beleidigen, ihren Eltern nicht gehorchen und vor nichts mehr Ehrfurcht haben. Sie sind undankbar,  
 3. lieblos und unversöhnlich. Sie werden ihre Mitmenschen verleumden und sich hemmungslos ausleben. Sie sind gewalttätig und hassen das Gute.  
 4. Zu jedem Verrat bereit, sind sie leichtsinnig und werden vom Hochmut verblendet. Sie leben nur für ihr Vergnügen und kümmern sich nicht um Gott.  
 5. Sie geben sich zwar einen frommen Anschein, aber von der Kraft wahrer Gottesfurcht wollen sie nichts wissen...”



**Sieht unsere heutige Gesellschaft so aus?**

Die Bibel ist mit Zeichen gefüllt, um uns zu zeigen, dass das Ende vor der Tür steht und dass wir als Gläubige dieses wahrnehmen müssen. Es gibt etwa 500 Prophezeiungen im A.T., die sich auf das zweite Kommen des Messias beziehen. Im N.T. spricht einer von 25 Versen über seine Rückkehr. Es gibt so viele Anzeichen dafür, dass es schwierig ist, sie alle zu erfassen, was natürlich viele Spekulationen und Theorien unter den Gläubigen hervorruft. Wir müssen darauf achten, dass wir nicht verführt werden!

So stelle ich mir die Frage „Was ist das Wichtigste, worauf ich mich konzentrieren sollte?“

**Das können wir von dieser Präsentation lernen!**

- 1- Das Heil kommt von den Juden!
- 2- Ihnen wurde die Heilsbotschaft, die Thora mit den Satzungen, Rechten und Geboten anvertraut!

- 3- Durch Ihre Blutlinie kam der Messias J'schua.
- 4- Wir sollten weder das jüdische Volk noch ihre Nation hassen, sondern für sie dankbar sein!
- 5- Sie sind Jahwes Volk durch die Verheißung an Abraham, Isaak und Jakob!
- 6- Nicht-Juden müssen in den guten Ölbaum eingepfropft werden, um Teil Israels zu werden!

Zum Schluss möchte ich noch auf eine sehr wichtige Prophezeiung der Endzeit in Sacharja 8,23 hinweisen, die bezeugt, dass das Heil von den Juden kommt:

So spricht Jahwe, der allmächtige Gott:

Dann wird man es erleben, dass zehn Männer aus ganz unterschiedlichen Völkern sich an einen Juden hängen.



Sie werden sich an seinem Gewand festhalten und sagen: „Lasst uns mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott bei euch ist“. Sacharja 8,23 (NeÜ)

1.Mose 12,1-3 (Elb) Und Jahwe sprach zu Abram: „**Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde.**

2 **Und ich will dich zu einer großen Nation machen und dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen; und du sollst ein Segen sein!**

**3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“**

J'schua HaMashiach

Walter Tschoepe  
 Malachi4.4@Reagan.com

**Jahwe derselbe gestern, heute und in Ewigkeit**

# Der Gesundheitsteil

## WIE GESUND IST SOJA WIRKLICH?

Jahrelang galten Soja als gesund, Tofu & Co. als super Fit-Food – jetzt macht Soja plötzlich negative Schlagzeilen. Wir klären über den Stand der Forschung auf!

von INGA PAULSEN

[http://www.fitforfun.de/abnehmen/gesund-essen/soja/neueste-forschung-wie-gesund-ist-soja-wirklich\\_aid\\_6883.html](http://www.fitforfun.de/abnehmen/gesund-essen/soja/neueste-forschung-wie-gesund-ist-soja-wirklich_aid_6883.html)

### Ist Soja gesund?

Coffee to go mit Sojamilch, Bolognese mit Sojahack, Tofubratwurst – selbst Joghurt und Kakaodrinks gibt's mittlerweile aus der Zauberbohne. Längst landen Soja-Produkte nicht mehr nur im Schlund besonders gesundheitsbewusster Verbraucher oder Vegetarier: Soja ist hip! Auch wenn wir mengenmäßig noch weit von den Sojaverzehrweltmeistern Ostasiens entfernt sind, steigt der Verbrauch ständig.

Doch jetzt deuten einige Studien darauf hin, dass Sojamilch oder Tofu auch der Gesundheit schaden können. Sekundäre Pflanzenstoffe aus der Sojabohne sollen die Fruchtbarkeit der Männer reduzieren, Vergesslichkeit und sogar Krebs fördern. FIT FOR FUN hat mit Experten gesprochen, die schon lange auf dem Gebiet forschen und das Wirkspektrum der Hülsenfrucht kennen. Auf den folgenden Seiten finden Sie ihre Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um Soja.

- Soja gesund:----- Wie gesund ist Soja wirklich?
- Soja verarbeitet: ----- Woraus bestehen sie genau?
- Wirkung von Soja:----- Ist Soja gesund, wenn ja: wie viel?
- Fruchtbarkeit in Gefahr?:----- Senkt Soja die Spermienzahl?
- Nahrungsergänzung aus Soja: --- Wie gut sind Soja-Präparate?
- Soja im Speiseplan: ----- Wie kann ich Soja integrieren?
- Gen-Food Soja:----- Wie groß ist das Risiko für manipuliertes Soja?

### Soja verarbeitet - Woraus bestehen sie genau?

Soja steht für Sojabohnen. Sie gehören zu den Hülsenfrüchten und sind reich an B-Vitaminen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren, Ballaststoffen, Kalzium, Zellschutzmikronährstoffen wie Folsäure und Selen. Hinzu kommen wichtige Mineralstoffe wie Magnesium und Mangan, Eisen, Zink, jede Menge biologisch hochwertiges Eiweiß und dabei kein Gramm Cholesterin.

Die Sojabohnen schmecken pur gegart oder werden in Soja-Produkte verarbeitet: Sie landen dann als Tofu (Sojaquark), Tempeh (fermentierte, gekochte Sojabohnenmasse), Sojapaste, -soße, Miso, Sojamilch, Sprossen oder Sojajoghurts und Drinks auf unserem Teller. Das Öl der Sojabohne ist für die kalte und heiße Küche geeignet und besonders reich an den wichtigen ungesättigten Fettsäuren.

### Wirkung von Soja - Ist Soja gesund, wenn ja: wie viel?

„Weltweite Studien haben bestätigt, dass Soja verdauungsfördernd und blutfettsenkend wirken kann. Vegetarier kommen an Soja als hochwertiger Eiweißquelle ohnehin kaum vorbei“, so Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

Einzige Einschränkung: Soja enthält sekundäre Pflanzenstoffe – Isoflavone – die, abhängig von der Menge, in Tierversuchen krebspräventive und zellschützende, aber unter bestimmten Umständen auch krebsfördernde Wirkung zeigten. Die „Food and Drug Administration“ der USA (FDA) empfiehlt aufgrund einer Auswertung von mehr als 50 unabhängigen Studien 25 g Sojaprotein pro Tag als Bestandteil einer herzgesunden Diät. Das entspricht ungefähr 300 g Tofu oder 800 ml Sojamilch.

### Nicht für Kleinkinder

Prof. Manfred Metzler, Institut für Lebensmittelchemie der Universität Karlsruhe, erklärt: „Wer diese Proteinmenge über Soja-Produkte deckt, profitiert von den gesunden Eigenschaften der Hülsenfrucht. Das gilt jedoch nicht für Kleinkinder. Bei ihnen sollte generell auf Sojanahrung verzichtet werden.“

Auch das Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin, empfiehlt Sojanahrung für Säuglinge nur bei medizinischer Indikation. Der Grund: Tierexperimente ergaben, dass eine hohe Zufuhr der enthaltenen hormonähnlichen Phytoöstrogene die weiblichen Fortpflanzungsorgane und das Immunsystem verändert.

### Fruchtbarkeit in Gefahr? - Senkt Soja die Spermienzahl?

Wie bei vielen anderen Meldungen über Lebensmittel muss man auch hier prüfen, wie geforscht wurde. In diesem Fall wurden die Hypothesen nicht durch entsprechend beweiskräftige Studien untermauert.



Dazu Ernährungswissenschaftler und Sojaexperte Professor Dr. Helmut Heseker, Universität Paderborn: „Spermien werden bekanntermaßen in gewaltigem Überfluss produziert. Selbst wenn die Spermienzahl durch häufigen, hohen Sojaverzehr leicht vermindert wird, ist dies für die Fruchtbarkeit des Mannes irrelevant. Gar zu glauben, man könne eine Schwangerschaft durch Verzehr der Soja-Produkte vermeiden, ist absurd.“

### **Nahrungsergänzung aus Soja - Wie gut sind Soja-Präparate?**

Präparate mit Sojaphytohormonen stehen heute hoch im Kurs. Sie sollen zum Beispiel Wechseljahresbeschwerden lindern oder das Osteoporoserisiko senken. Doch die dafür durchgeführten Studien sind schlecht vergleichbar, da die verwendeten Sojapräparate sich in Zusammensetzung und Isoflavongehalt unterscheiden. Wertet man alle vorhandenen Studien aus, dann zeigt sich beim Großteil kein positiver Effekt.

Prof. Metzler ergänzt: „Vieles deutet darauf hin, dass das Risiko für hormonabhängige Krebserkrankungen durch die längere Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln mit pflanzlichen Östrogenen weiter erhöht werden kann. Experten raten Frauen in den Wechseljahren oder an Brustkrebs erkrankten Frauen davon ab, diese Präparate einzunehmen. Das Essen von Soja, Tofu & Co. stellt aber auch für diese Frauen kein Risiko dar, weil eine gefährliche Menge an Sojaisoflavonen kaum durch hierzulande übliche Verzehrsmengen erreicht werden kann.“

### **Soja im Speiseplan - Wie kann ich Soja integrieren?**

Es gibt jede Menge Möglichkeiten: Sie können die Hülsenfrucht im Ganzen garen. Oder Sie peppen Mahlzeiten mit Sojasprossen, herzgesundem Sojaöl oder Tofu auf. Vorm Sport ist Sojajoghurt ideal, weil er nicht so lange im Magen verweilt und Eiweiß und Kohlenhydrate (aus Früchten) schnell in den Muskel gelangen.

Sojadrinks, Desserts und Tofu sind ebenfalls geeignet, weil sie leicht verdaulich sind und reichlich bioverfügbares Eiweiß sowie Omega-3- und 6-Fettsäuren enthalten.

### **Gen-Food Soja - Wie groß ist das Risiko für manipuliertes Soja?**

Dazu Henrik Düker von der Verbraucherschutzorganisation foodwatch e.V. in Berlin: „Gering! Da Verbraucher gentechnisch veränderte Sojaprodukte ablehnen, finden sich diese auch nicht in deutschen Supermärkten.“

Anders sieht es im Asialaden aus, dort entdeckte Greenpeace einige gentechnisch veränderte Produkte (Liste unter [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)). Nichtsdestotrotz landet gentechnisch verändertes Soja indirekt auf unserem Teller – nämlich durch genmanipuliertes Tierfutter in Fleisch, Milch oder Eiern.

## **Wichtige Mitteilung an alle zur besonderen Kenntnisnahme!**

Liebe Freunde, liebe Leser:

Wie Euch sicher aufgefallen ist, haben wir unseren Namen geändert, damit einhergehend auch den Status des Vereins!

Wir haben das e.V. abgegeben, somit auch die Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechts!

Das heißt, dass wir **keine steuerrelevanten Spendenbescheinigungen mehr erstellen**, die dem Finanzamt vorgelegt werden können.

Selbstverständlich wollen und werden wir unsere Arbeit fortführen, daher sind wir weiterhin auf Unterstützung und Spenden angewiesen.

**Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch in Zukunft unsere Arbeit, dem Schöpfer zur Ehre, wertachtet, an uns denkt und uns mit Eurer Hilfe zur Seite stehen werdet.**

Wir können nur danke sagen.

**Jahwes Segen sei mit Euch.**

#### **Unsere neue Bankverbindung:**

Postbank	<b>Dortmund</b>
IBAN	<b>DE39 4401 0046 0287 1034 65</b>
BIC	<b>PBNKDEFF</b>

# Jahwes Liebesbrief an Dich

Mag sein, dass du mich nicht kennst, aber Ich weiß alles von dir.	Ps	139,1
Ich weiß, wann du dich hinsetzt und wann du aufstehst.	Ps	139,2
Ich bin vertraut mit all deinen Aktivitäten.	Ps	139,3
Ich kenne sogar die Zahl der Haare auf deinem Kopf,	Mt	10,29-31
denn du bist nach meiner Vorstellung gestaltet.	1.Mose	1,27

Durch mich lebst du, durch mich bist du aktiv, durch mich existierst du,	Apg	17,26
denn du stammst von mir.	Apg	17,28
Ich kannte dich schon, bevor du im Bauch deiner Mutter warst.	Jer	1,5
Ich habe dich von Anfang an zu meinem Erben bestimmt.	Apg	1,11-12
Du bist kein Zufallsprodukt, denn dein ganzes Leben ist in meinem Buch festgehalten.	Ps	139,15-16

Ich habe die genaue Zeit deiner Geburt festgelegt und bestimmt, wo du leben sollst.	Apg	17,26
Du bist ganz wundervoll gemacht.	Ps	139,14
Ich habe dich im Bauch deiner Mutter gestaltet.	Ps	139,13
Ich habe dich am Tag deiner Geburt aus deiner Mutter herausgezogen.	Ps	71,6
Ich wurde falsch dargestellt von denen, die mich nicht kennen.	Joh	8,41-44
Ich bin nicht fern oder zornig, sondern Ich bin die vollkommene Liebe.	1.Joh	4,16
Ich will dich mit meiner Liebe ganz umgeben, weil du mein Kind bist.	1.Joh	3,1
Ich bin dein Vater.	1.Joh	3,1
Ich kann dir mehr bieten als dein leiblicher Vater,	Mt	7,11
denn Ich bin der vollkommene Vater.	Mt	5,48

Wenn du mich von ganzem Herzen suchst, wirst du mich finden.	5.Mose	4,29
Freue dich überschwänglich an mir, und Ich werde dir deine Herzenswünsche erfüllen,	Ps	37,4
denn Ich war es, der diese Wünsche in dir geweckt hat.	Phi	2,13
Ich kann sehr viel mehr für dich tun, als du dir vorstellen kannst,	Eph	3,20
denn Ich kann dich wirklich trösten.	2.Thess	2,16-17
Ich bin auch der Vater, der dich bei all deinen Schwierigkeiten ermutigt,	2.Kor	1,3-4
selbst, wenn du am Boden zerstört bist, bin Ich dir ganz nahe.	Ps	34,18

Wenn du die Gabe meines Sohnes Jesus empfangen hast, dann hast du mich empfangen,	1.Joh	2,23
und nichts wird dich jemals wieder von meiner Liebe trennen.	Röm	8,38-39
Komm heim, und Ich werde das größte Fest geben, das der Himmel je gesehen hat.	Lk	15,7
Ich war immer schon der Vater und Ich werde immer der Vater sein.	Eph	3,14-15
Meine Frage ist: Wirst du mein Kind sein?	Joh	1,12-13

**Ich warte auf dich, Jahwe!** Lk 15,11-32

# „Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden; denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten!“

Lukas 6,26 Elb



## Eine Klarstellung bevor wir beginnen:

In meinen Präsentationen gebrauche ich den Namen Jahwe (YHVH) anstelle von HERR oder HERRN, was ein Titel und kein Name ist und ich gebrauche J'schua anstelle von Jesus, was keine Übersetzung, sondern eine Transliteration ist. Das Wort „Jesus“ hat weder im Hebräischen noch in Deutsch eine Bedeutung. Jahwe und J'schua sind die ursprünglichen Namen und drücken ihre wahre Natur und den wahren Charakter aus.

Allgemein haben Menschen die Neigung, Lob und Zustimmung von anderen zu erwarten. Zwar gibt es Ausnahmen, jedoch in der Regel genießen wir Komplimente von anderen, sowie geehrt und gelobt zu werden. Die Gefahr besteht allerdings, dass man sich mit der Zeit an solche Zustimmungen und Verehrungen gewöhnt und diese auch sucht. J'schua erwähnte solche Fälle in Matthäus Kapitel 6!

Sie gaben ihre Almosen, nicht um Jahwe wohlgefällig zu sein, nicht aus Liebe zum Wohle ihres Nächsten, sondern lediglich, um von den Menschen gesehen, gelobt und gepriesen zu werden. Das gleiche Motiv stand hinter ihren protzigen Gebeten und ihrem Fasten. Johannes 12,43 sagt „**sie hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn bei Gott**“. Die Zustimmung der Menschen war ihnen lieber als die Zustimmung Gottes. Ich glaube, dass wir uns alle in dieser Hinsicht

schon schuldig gemacht haben, indem wir uns beeinflussen ließen.

Prediger des Wortes Gottes stehen in ständiger Gefahr, ihre Predigten ihren Zuhörern anzupassen, um deren Zustimmung zu erhalten, damit diese sich nicht in irgendeiner Weise verletzt oder angegriffen fühlen. Sie passen sich ihrem jeweiligen Publikum an, um Zuspruch oder auch finanzielle und andere Vorteile zu erhalten. Sie sind menschenhörig, anstatt Jahwe Elohim zu gefallen.

Sie sprechen zum Beispiel niemals über Ehebruch, Ehescheidung, Homosexualität und andere Sünden, die in der Schrift als Gräueltat beschrieben werden. Sie vermeiden sorgfältig alle negativen Äußerungen, obwohl die Bibel sie auffordert mit aller Geduld zu strafen, zu drohen, zu warnen und zu ermahnen.



Wir wollen in diesem Zusammenhang die Worte J'schua's in Johannes 15,19 lesen (Neue evangelistische Übersetzung, NeÜ):

**„Wenn ihr zur Welt gehören würdet, würde sie euch als ihre Kinder lieben. Doch ihr gehört nicht zur Welt, denn ich habe euch ja aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst.“**

**Weil hier zwei ganz verschiedene Geister, zwei ganz verschiedene Mächte am Werk sind.**

Doch muss ich es unbedingt betonen, dass **die Nachfolger J'schua's unter keinen Umständen Ärger suchen dürfen, sondern bei Ungläubigen einen guten Ruf haben sollten** (1.Timotheus 3,7), damit sie nicht in übles Gerede kommen und der Teufel ihnen daraus einen Strick drehen kann.

Von einem seiner Mitarbeiter sagte Paulus Folgendes in 3.Johannes 12 (NeÜ) aus: **„Von**



Demetrius berichten alle nur Gutes. Ja, die Wahrheit selbst, die sich in seinem Leben zeigt, stellt ihm das beste Zeugnis aus.“

Das sollte das Zeugnis aller Nachfolger J'schua's sein!



**Die Nachfolger J'schua's sind aufgerufen freundlich, liebevoll, gütig und geduldig zu sein.**

**Sie werden auch ermutigt, ein heiliges, Gott wohlgefälliges Leben zu führen. Sie sollen seine Charakterzüge widerstrahlen.**

Immerhin zwingt uns die ungeheuerliche Vergabung Jahwes dazu, ein ganz anderes Leben als ungläubige Menschen zu leben. Da Er uns so liebevoll behandelt und vergeben hat, sollten auch wir die liebevollsten und versöhnlichsten Menschen sein.

**Wenn wir in dieser Hinsicht versagen, entehren wir unseren himmlischen Vater!**

Besteht hier ein Widerspruch zwischen den Versen in Lukas 6,26 und 3.Johannes 12?

Wir haben in Lukas 6,26 gelesen: „**Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden!**“

Dann auf der anderen Seite schreibt Johannes in 3.Joh 12,

„**Von Demetrius berichten alle nur Gutes.**“

**Wie harmonieren diese scheinbaren Widersprüche?**

Es ist nicht zu bestreiten und auf jeden Fall die Wahrheit, wenn man J'schua als seinen Erlöser annimmt und seinem Wort, seinen Anweisungen folgt, um ein Leben zu seiner Ehre zu leben, werden einige Menschen darüber erfreut sein, aber bei der Mehrheit wird es Hass hervorrufen. Das heißt, manche werden gut über Euch reden und andere NICHT!

J'schua versichert seinen Nachfolgern, dass, wenn sie wirklich ihn nachahmen und ihm in dieser sündigen Welt folgen, Schwierigkeiten auftreten werden. Sie

können verspottet und sogar verfolgt werden.



So kann es passieren, dass seine wahren Nachfolger belästigt, falsch beschuldigt, verraten und verfolgt werden, um sie zu entmutigen, damit sie ihrem Glauben absagen.

Wenn das geschieht, will J'schua sie ermutigen in Lukas 6,22-23 (Elb):

**„Glücklich seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen;**

**23 freuet euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten.“**

**Laut diesem Text sollen seine Nachfolger freudig sein, ihr Herz soll höher schlagen, sie sollen vor Freude hüpfen, weil ihnen eine große Belohnung erwartet.**



Man sollte sich jedoch die Frage stellen, warum entwickelt sich so viel Hass gegenüber Menschen, die diesem jüdischen Messias folgen und ein ihm wohlgefälliges Leben führen möchten?

Weil es in dieser Welt **zwei verschiedene geistliche Mächte gibt und diese hier herrschen!**

**Erstens gibt es den Schöpfer Jahwe Elohim, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der gut und Licht ist. 1.Joh 1,5 (NeÜ) „Gott ist Licht; in ihm gibt es keine Spur von Finsternis.“**

**Dann gibt es Satan, den Teufel, der ist böse. Die Bibel nennt ihn das Böse, das Übel, den Bösewicht (Mt 6,13) und den Feind (Lk 10,19).**

**Er kommt zu stehlen, zu würgen und umzubringen (Joh 10,10).**

**Satan ist der Geist hinter allem Bösen, was Menschen tun, aber J'schua kam, um die Werke des Teufels zu zerstören. (1.Joh 3,8)**

**Diese zwei Mächte sind nicht gleich.**

**Jahwe, der große ICH BIN, der einzig wahre und lebendige Gott ist der Schöpfer, der Lebensspender, der Erhalter, der Allwissende, der Allmächtige und der Allgegenwärtige.**

**Satan auf der anderen Seite ist ein geschaffenes Wesen. Er wurde zwar vollkommen erschaffen, aber rebellierte und entschied sich für das Böse und wurde aus dem Himmel geworfen.**

Das bedeutet, dass Satan kein Leben in sich hat, sondern **vollkommen von Jahwe abhängig ist**. Anscheinend vergaß er, dass sein Leben von Jahwe abhängt. Er hat auch vergessen, dass er dem Gericht Jahwes unterworfen ist und nicht mehr Möglichkeiten hat als wir, diesem Gericht zu entgehen.

Das ist möglicherweise der Grund, dass er so wütend ist, wie es in Offenbarung 12,12 (Eib) heißt: **„Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“**

Satan ist darauf aus, die gesamte Welt zu verführen, aber besonders die Auserwählten! Er



gebraucht falsche Lehren, Lust, Stolz, Eitelkeit, falsche Träume, Visionen, Wunder, Bitterkeit, Mangel an Glauben, falsche Sicherheit, Assimilation, Wohlstand und

sehr oft Schmeichelei, um zu täuschen und dann am Ende zu vernichten.

**„Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden!“ Lk 6,26 (Eib)**

### **WER WIRD MIT DIESEN WORTEN ANGESPROCHEN?**

Das sind die Menschen, die vorgeben an J'schua zu glauben und besonders die Leiter der verschiedenen Glaubensgemeinschaften!

Was erfordert es, damit alle Menschen über jemand wohl reden, besonders über die Obersten? Man braucht es nur den Politikern nachmachen, indem man den Menschen das sagt und verspricht, was sie hören wollen. Dadurch erhalten sie der Menschen Zuspruch und deren Stimmen!

Vorgebliche Christen schlafen in ihren Kirchen und Gemeinschaften, indem sie sich einer falschen Sicherheit brüsten, sie sind selbstzufrieden und führen ein Leben, was äußerlich fromm aussieht, aber innerlich voller Materialismus ist. Sie sagen **„seid nett und freundlich zu uns, weckt uns nicht auf, stört nicht, bringt nicht alles durcheinander, lasst alles so wie es ist, bleibt ruhig und seid keine Unruhestifter!“**



**In einer Zeit, wo die Menschen Orientierung, Kraft und Stärke, aber besonders**

ein „**So spricht Jahwe**“ von ihren geistlichen Führern brauchen, gibt man ihnen verwässerte, generische Botschaften, menschliche Lehren und Traditionen, die niemanden beunruhigen und den Steuerstatus nicht gefährden.

Wir hören mehr und mehr den Begriff „**politisch korrekt zu sein**“, was auch in christliche Kirchen und Gemeinschaften eingedrungen ist. „**Politische Korrektheit**“ ist ein aus dem englischsprachigen Raum stammendes Schlagwort, das insbesondere in der Theorie der öffentlichen Meinung eine Rolle spielt. In der ursprünglichen Bedeutung bezeichnet der englische Begriff „**politically correct**“ die Zustimmung zur Idee, dass **Ausdrücke und Handlungen vermieden werden sollten, die Gruppen von Menschen kränken oder beleidigen können (bezogen auf Geschlecht, Rasse, Religion, Beruf, Kultur, Behinderung usw.)**

Das Wort als solches ist schon älter, hat aber erst seit Beginn der 1990er Jahre größere Verbreitung gefunden. Damals wurde es von der politischen Rechten bzw. den Konservativen in den Vereinigten Staaten aufgegriffen, die die Verwendung und Dominanz „**politisch korrekter**“ Sprache als Zensur und Einschränkung der Redefreiheit rezipierte und bezeichnete. In der Folge griffen auch konservative Kreise in Europa diese Kritik auf.“

[https://de.wikipedia.org/wiki/Politische\\_Korrektheit](https://de.wikipedia.org/wiki/Politische_Korrektheit)

Die Schlüsselwörter sind „**kränken**“ und „**beleidigen**“. Heute darf niemand beleidigt werden. Wir sollten das natürlich nicht absichtlich tun, **jedoch hat niemand das Recht Jahwes Wort zu verwässern oder zu verändern, nur, weil jemand beleidigt werden könnte.**

Es gibt Kirchen, die die Idee der „**politischen Korrektheit**“ umarmen und die absolute Korrektheit der Schrift aufgegeben haben. Zum Beispiel hat die Regierung Homosexualität und andere Arten von Perversionen gebilligt und nennt sie alternative Lebensstile. Diese politisch korrekte Idee hat sich in einigen Kirchen eingeschlichen. Statt zu unterrichten, was die Bibel sagt, haben sie nicht nur Homosexuelle in ihrer Kirche akzeptiert, sondern sie sogar als Priester und zu anderen Führungsrollen ernannt. Die Bibel lehrt uns, dass diese

bedauerliche Praxis ein Gräuel in den Augen Gottes ist. Er sagt auch, dass dies ein unnatürlicher Akt ist, es ist Lust, sexuell unmoralisch, unrein und unehrenhaft. (1.Kor 6,9-10)

<http://www.truthmagazine.com/are-churches-becoming-politically-correct>

**J'schua war damals für den Hohepriester, die Schriftgelehrten oder die Pharisäer nicht „politisch korrekt“, er würde es heute auch nicht sein. Er sagte den Pharisäern, dass sie Jahwe mit ihren Lippen ehren, aber ihre Herzen weit entfernt von ihm sind. Ihr Gottesdienst war vergeblich, weil sie nichts als Lehren und Gebote der Menschen lehren, anstelle der Gebote Jahwes.**

Seine Jünger kamen und fragten ihn „**Weißt du, dass die Pharisäer sich sehr über deine Worte geärgert haben?**“ Sie waren beleidigt, unzufrieden. J'schua entschuldigte sich jedoch nicht bei ihnen wegen der Wahrheit, sondern sagte ihnen, **dass sie blind sind und die Blinden führen und beide in die Grube fallen.** Matt.15,8-9, 12-14 – (NeÜ)



J'schua spricht ein „**Wehe**“ über solche Menschen aus, wie wir es in Lukas 6,26 lasen! **Er verwendet das Wort „Wehe“ für alle, die sein Wort missachten. Er benutzt dieses Wort, um zu erklären, was in seinen Augen annehmbar und was nicht an-**

**nehmbar ist.**

J'schua verwendete das Wort „**Wehe**“ mehr als andere in der Schrift. Das Lukasevangelium zum Beispiel gebraucht „**Wehe**“ mehr als jeder andere in der Bibel und zwar 13 Mal, Matthäus 12 Mal und Hesekeil 6 Mal. Wenn Jahwes Gerichte über die sündige Menschheit ausgegossen werden, sagte Johannes in der Offenbarung 8,13 (NeÜ): „**Weh denen, die auf der Erde leben! Weh ihnen, wenn die letzten drei Engel in ihre Posaunen stoßen, weh ihnen!**“

Als ein weiteres Beispiel sprach J'schua **acht Wehe** über die Schriftgelehrten und Pharisäer aus, wegen ihrer religiösen Heuchelei, wie sie



den Menschen das Himmelreich verschließen, der Witwen Häuser fressen und aus Menschen Kinder der Hölle machen.

In Matthäus 6 spricht J'schua darüber, dass sie ihre Almosen nicht geben und auch nicht wie die Heuchler in den Schulen und an den Ecken der Gassen beten sollen, um von den Leuten gesehen zu werden, denn wenn sie das machen, ist ihr Lohn dahin.

Hier sind seine genauen Worte in Matthäus 6,2 und 5 (Luther): „Wenn du Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler tun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.“



Was ist der Grund, dass Leute das Verlangen haben von anderen Menschen gesehen zu werden, wenn sie etwas Gutes tun oder in den Schulen und an den Straßen öffentlich beten?

Die Sünde lag nicht in der akustischen Beschaffenheit ihrer Gebete. Sie gaben vor, eine Beziehung mit dem Schöpfer zu haben,

während sie zur gleichen Zeit die Armen sowie die Witwen und Waisen unterdrückten. Das wird in Lukas 26,46-47 deutlich zum Ausdruck gebracht:

Lukas 20,46-47 (NeÜ) „Hütet euch vor den Gesetzeslehrern! Sie zeigen sich gern in ihren langen Gewändern und erwarten, dass man sie auf den Märkten ehrerbietig grüßt. In der Synagoge sitzen sie in der ersten Reihe, und bei Gastmählern beanspruchen sie die Ehrenplätze.

47. Gleichzeitig aber verschlingen sie den Besitz schutzloser Witwen und sprechen scheinheilig lange Gebete. Darum erwartet sie ein sehr hartes Urteil.“

**Lasst uns nun einen Blick auf die biblische Definition des Begriffs „Wehe“ werfen und was es bedeutet.**

Wie gesagt, ein über Menschen ausgesprochenes „Wehe“ ist in der Bibel häufig zu finden. Es richtet sich besonders gegen solche, die Vorrechte besaßen und diesen nicht entsprochen haben. In den Propheten finden sich viele **Wehrufe** über Israel und Juda, aber auch über die Nationen, die mit Israel zu tun hatten. Die Offenbarung zeigt, dass die von Jahwe ausgesprochenen „Wehe“ einmal mit gewaltiger Macht über die, denen sie gelten, hereinbrechen werden (Offb 18).



Der Begriff „Wehe“ drückt Jahwes Unmut, Unzufriedenheit und Missfallen über Sünde und das Erodieren moralischer und geistlicher Werte aus. Es ist eine drohende Ankündigung des kommenden Gerichts und des Untergangs korrupter Herzen.

Ein solches Wehe, das Missfallen Jahwes, des Großen ICH BIN, des Schöpfers des Universums, wird über alle, einschließlich den Pastoren, Predigern und Pfarrern ausgesprochen, die mehr daran interessiert sind von Menschen geehrt und gelobt zu werden, ihre Positionen, ihren Namen, ihren Ruf zu erhalten, anstatt Jahwes Zustimmung zu empfangen, indem sie seine unverfälschte Wahrheit, die Thora mit den Satzungen und Rechten predigen, wenn damit auch manche beleidigt sind und zu ihren Feinden werden.

Paulus gebot dem jungen Timotheus in 2.Tim 4,1-2 (Elb): „Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu, der da richten wird Lebendige und Tote, und bei seiner Erscheinung und seinem Reiche: 2. Predige das

**Wort, halte darauf in gelegener und ungelegener Zeit; überführe, strafe, ermahne mit aller Langmut und Lehre.“**

Denkt daran, wenn Paulus Timotheus befahl „das Wort“ zu verkündigen, dann bezieht er sich auf das, was wir heute das Alte Testament nennen, die Thora, die Propheten und die Psalmen. **Zu dieser Zeit gab es noch kein Neues Testament.** Wenn er im vorherigen Kapitel (2.Tim 3,16) sagt „**Alle Schrift ist von Gott eingegeben ...**“, dann bezog er sich auf das sogenannte Alte Testament.



Ein wahrer Botschafter, der Jahwe liebt, verkündigt **das Wort**, was Thora bedeutet, mit den Sätzen, Rechten und Geboten.

Er weigert sich in dieser Hinsicht Kompromisse zu machen. **Er wird nicht etwas hinzufügen, noch etwas wegnehmen, nichts verändern oder abschwächen, nur um Sünder zu beschwichtigen oder damit er gut angesehen ist.** Die Botschaft, die er predigt, ist nicht seine eigene, sondern die Botschaft des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Ein wahrer Diener Jahwes braucht sich für seine biblischen Überzeugungen nicht zu entschuldigen, die er in einer liebevollen, doch festen Art und Weise präsentiert!

Die Heilige Schrift ist in dieser Hinsicht sehr deutlich. Es heißt in 5.Mose 4,1 (Elb): „**Ihr sollt nichts hinzutun zu dem Worte, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon tun, damit ihr beobachtet die Gebote Jahwes, eures Gottes, die ich euch gebiete.**“

Paulus fährt in 2.Tim 4,3-4 (Elb) fort, indem er schreibt: „**Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; 4. und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden.**“



Viele Menschen können Thora-basierte Lehren nicht ertragen, weder hören noch lesen, **so halten sie einfach**

**ihre Ohren zu.**

Sie wollen nur das hören, lesen und anschauen, was ihren Ohren kitzelt, etwas, was ihnen schmeichelt und sie nicht beunruhigt.



Wir würden schaudern, wenn wir wüssten, wie viele Prediger die Ohren ihrer Zuhörer kitzeln und sie dabei in die Verdammnis schicken! Dabei würden nicht alle gut über sie reden.

### **Was meint Ohren kitzeln?**

Hier sind einige Beispiele:

**Kitzelnde Ohren hören nur solchen Predigern zu, mit deren Botschaft sie bereits einverstanden sind!**

**Kitzelnde Ohren haben sich bereits entschieden, was sie glauben wollen und ignorieren alles andere!**

**Kitzelnde Ohren „umgeben sich mit Lehrern, die ihnen sagen, was sie hören wollen (2.Tim 4,3)!**

**Kitzelnde Ohren wollen nichts über Sünde, Buße oder Gehorsam hören oder lesen!**

**Kitzelnde Ohren sind mehr an menschlichen Lehren und Traditionen interessiert als an einem „So spricht YHVH!“**

**Kitzelnde Ohren nehmen das Wort nicht mit aller Bereitwilligkeit auf! (Apg 17,10-11)**

**Kitzelnde Ohren sind viel mehr an Geschichten, Märchen und Unterhaltung interessiert.**

**Kitzelnde Ohren** verwenden „den Sauer-  
teig der Bosheit und Schlechtigkeit“ statt  
„den ungesäuerten der Lauterkeit und  
Wahrheit.“ (1.Kor 5,8)

**Kitzelnde Ohren** wollen nichts von den wö-  
chentlichen noch von jährlichen Sabbaten  
hören.

Es gibt allerdings viele Prediger, Pastoren  
und Leiter in allen Konfessionen, die men-  
schenhörig sind. Sie wollen von den Men-  
schen bewundert, gemocht, gelobt und er-  
höht werden und um ihren Arbeitsplatz zu  
behalten, sagen sie ihren Zuhörern, was  
sie hören wollen, damit sie nicht ihre Kir-  
che oder Gemeinschaft verlassen müssen.

**Reine, biblische, unverfälschte  
Wahrheit war niemals beliebt und  
ist es auch heute nicht.**

Es ist nicht erwünscht, etwas zu predigen,  
was sich auf Sünde, das kommende Gericht  
oder die Notwendigkeit einer Umkehr bezieht.  
Es ist nicht erwünscht darauf hinzuweisen,  
dass der Bund, den Jahwe mit Israel am Berg  
Sinai machte, der den wöchentlichen sowie  
die jährlichen Sabbate einschließt, heute  
noch bindend ist. Solche Botschaften sind  
nicht populär bei bekennenden Christen. Be-  
stimmte Sünden, auch Wörter wie heilig, Ehr-  
furcht, Hölle, Tugend, Gehorsam und Pflicht  
werden nicht erwähnt.

**Jedoch hört man viel über Toleranz  
und Liebe und dass man bekehrt  
und erlöst ist.**

Johannes der Täufer war ein frommer  
Mann, von Jahwe erwählt und geführt. Er  
scheute keine Worte, um die falschen Füh-  
rer seiner Zeit zu verurteilen. Er wandte  
sich demonstrativ gegen die religiösen,  
ungläubigen Pharisäer.

„Als er aber viele der Pharisäer und Sa-  
dduzäer zu seiner Taufe kommen sah,  
sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat  
euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu  
entfliehen? 8. Bringet nun der Buße wür-  
dige Frucht.“ Mt 3,7-8 (Elb)

J'schua, unser Erlöser predigte scharf und of-  
fen gegen Sünde und nannte die Führung im-

mer wieder Heuchler, blinde Leiter, Schlan-  
gen und Otternbrut, weil sie die Menschen da-  
von abhielten ins Himmelreich zu kommen.  
Hier sind seine Worte in Mt 23,13 (Elb):

„Wehe aber euch, Schriftgelehrten und  
Pharisäern, Heuchlern! Denn ihr verschlie-  
ßet das Reich der Himmel vor den Men-  
schen; denn ihr gehet nicht hinein, noch  
laßt ihr die Hineingehenden eingehen.“



**Gibt es auch heute in den Kirchen und Ge-  
meinschaften solche blinden Leiter, die  
die Menschen in die Verdammnis führen?**

**Kirchen sind zu Unterhaltungszentren ge-  
worden, was Menschen für einen Augen-  
blick befriedigt, aber das ist nur vorüber-  
gehend und lässt sie am Ende leer.**

**Petrus vergleicht solche Versammlungen  
wie Brunnen ohne Wasser. 2.Petr 2,17**

Die Bibel lehrt eindeutig, dass die Pforte zum  
Heil **nicht breit** ist, noch ist es leicht dort ein-  
zugehen, außerdem sind es nur wenige, die  
den Weg finden.



Hier sind die genauen Worte J'schua's!  
„Gehet ein durch die **enge Pforte**; denn weit



ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen.

**14. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.**“ Mt 7,13-14 (Elb)

Wie ist es möglich, dass viele Konfessionen, Kirchen und Gruppen mit dieser Kenntnis trotzdem das genaue Gegenteil behaupten?

Weil sie versuchen den Menschen zu gefallen, um ihre Positionen zu erhalten. Sie sind „**menschenhörig**“, statt Jahwe Elohim, dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu gefallen. **Die schwierigste Lektion für Menschen ist es zu erkennen, dass Jahwe meint, was er sagt.** Wir müssen erkennen, **dass es keine Alternativen gibt, wenn er spricht. Er segnet die Gehorsamen und Er verurteilt die Ungehorsamen.**

Mt 6,24 (Elb) „**Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.**“

Durch meine Erfahrung der letzten Jahre bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass man J'schua, dem hebräischen Messias nicht wirklich folgen kann, solange man Mitglied einer Konfession oder Glaubensgemeinschaft ist, **weil man nicht zwei Herren zur selben Zeit dienen kann.**

Um Mitglied einer Glaubensgemeinschaft zu sein, muss man deren Glaubensbekenntnisse und Lehren zustimmen, **auch wenn diese mit der Heiligen Schrift nicht übereinstimmen sollten.**

Die Auserwählten Jahwes können sich keiner Gruppe oder Gemeinschaft anschließen, die sie durch von Menschen festgelegte Glaubensbekenntnisse, Dogmen, Kirchen-Gebäude oder Menschenlehren und Bräuche einzäunen und festhalten wollen. Sie folgen nur dem Lamme einem „**so spricht Jahwe**“ nach. Sie werden auch nicht ruhen, noch schweigen, die Wahrheit zu verbreiten.

Viele Konfessionen behaupten, **der einzige Weg zum Heil zu sein**, welches der gleiche Druck ist, den man von einem Gebrauchtwagenhändler erwartet.

Lasst uns zu dem Titel unserer Präsentation zurückkommen „Weh euch, wenn alle Menschen gut von euch reden“.

Paulus zum Beispiel war nicht interessiert allen Menschen zu gefallen, wie er in Galater 1,10 (Schlachter) schreibt:

**„Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich nicht Christi (Messias) Knecht.“**

Elberfelder „**Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi (Messias) Knecht nicht.**“

(NeÜ) „**Versuche ich jetzt etwa, den Beifall von Menschen zu gewinnen und Menschen zu gefallen - oder nicht vielmehr Gott? Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, dann wäre ich kein Sklave von Christus (Messias) mehr.**“

**Es kommt hier doch ganz deutlich zum Ausdruck, dass diejenigen, welche versuchen den Beifall von Menschen zu erhalten, J'schua nicht angehören.**

Wir wollen uns an den Titel unserer Präsentation erinnern:

**„... weh euch, wenn alle Menschen gut von euch reden!“**

Lk 6,26 (NeÜ)

Unsere einzige Sicherheit besteht darin, die Zustimmung des Schöpfers, **des großen ICH BIN, Jahwe Elohim zu erhalten.** Meistens sind sein Wille und der Menschen Ideen weit voneinander entfernt. J'schua sagte in Lk 16,15 (Elb) „**... was unter den Menschen hoch ist, ist ein Gräuel vor Gott.**“



**Es geht hier um ewiges Leben oder ewige Verdammnis, die Bestätigung von**

## Menschen oder vom Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs!

Wie können wir die Zustimmung Jahwes erhalten? Wie können wir Ihm wohlgefallen, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist?

**Zuerst** müssen wir an Ihn glauben, es sagt in Hebräer 11,6 (NeÜ)

**„Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass es ihn gibt und dass er die belohnt, die ihn aufrichtig suchen.“**

**Zweitens** müssen wir seinen Willen suchen und befolgen.

**Es spielt keine Rolle, was andere darüber denken oder sagen.** Wir sprechen hier von einem rückhaltlosen und freudigen Gehorsam seinen Geboten gegenüber. Die NeÜ sagt in Psalm 100,2

**„Dient Jahwe mit Freude. Kommt mit Jubel zu Ihm!“**

**Gehorsam ist ein Akt der Anbetung.** Warum ist Ihm Gehorsam angenehm? J'schua gibt uns die Antwort in Joh 14,15 (Eib):

**„Wenn ihr mich liebet, so haltet meine Gebote.“**

**Gehorsam ist ein Ausdruck der Liebe und Gehorsam ist der einzige Beweis der Liebe zu IHM!**

Mir gefällt die Einstellung und Aussage von König David in Psalm 119,33 (Eib)

**„Lehre mich, Jahwe, den Weg deiner Satzungen, und ich will ihn bewahren bis ans Ende.“**

Oder hier in der NeÜ:

**„Den Weg deiner Vorschriften zeig mir, Jahwe, damit ich ihm folge zum Ziel.“**

Die Frage ist, welche Vorschriften oder Satzungen sollen wir befolgen, weil es so viel Verwirrung im Christentum gibt? Es gibt über 41.000 verschiedene Kirchen und Konfessionen und alle behaupten etwas Anderes. Viele sagen, dass man nur Jesus (sie meinen den hebräischen Messias) annehmen und Ihm folgen soll, doch jede Gruppe scheint eine andere Auffassung zu haben, was das in der Tat bedeutet.

**Die meisten Leute wissen gar nicht, dass dieser J'schua gar kein Christ war, sondern in erster Linie ein Thora haltender,**

**Tallit tragender, Synagoge besuchender, Sabbat haltender, koscherer Jude war, der außerdem bis zu seinem Tod die 7 Feste Jahwes hielt.**

Eine Nebenfrage, warum wurde dieser J'schua überhaupt gekreuzigt, da er kein Gesetzesübertreter war? Wer war letztendlich für seinen Tod verantwortlich? Viele glauben, es waren die Juden, einige glauben, es waren die Römer und andere, dass es Satan war.

In wenigen Worten, die jüdische Führung wollte Ihn weghaben, Pilatus hätte die Möglichkeit gehabt, aber er weigerte sich seine Kreuzigung zu verhindern.

Satan stiftete die Sache an, aber unsere Sünden verlangten seinen Tod!

**Es war unser himmlischer Vater, der es wollte und es war J'schua, der sein Leben bereitwillig für uns opferte.**

**„Also hat Gott (YHVH) die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“**

Johannes 3,16 (Luther)



Wer in den Fußtapfen dieses Thora haltenden, jüdischen Messias, J'schua geht, wird von vielen der gut meinenden Christen und auch Nichtchristen nicht gelobt werden, weil sie die Thora als jüdisch betrachten, obwohl dies nicht stimmt. Die schriftliche von Mose gegebene Thora ist des Schöpfers Anweisung **für alle Menschen**, die zum Erlöser, zum Heil hinweist.

Wenn man in den Fußtapfen dieses jüdischen Messias geht, wird der Hass und die Opposition der Welt im Allgemeinen und der bekennenden Christenheit automatisch hervorgerufen, genauso wie es damals stattfand, als J'schua auf Erden wandelte.

Joh 1,10-11 (Luther) sagt: „**Es (das Licht) war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kannte es nicht.**

11. **Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“**

Wir wollen Johannes 15,18-25 lesen (Elb):

**„Wenn die Welt euch haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat.**

19. **Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt.**

20. **Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.**

21. **Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.**

22. **Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.**

23. **Wer mich haßt, haßt auch meinen Vater.**

24. **Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und gehaßt sowohl mich als auch meinen Vater.**

25. **Aber auf daß das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie haben mich ohne Ursache gehaßt“.**

Daniel wurde wegen seiner unerschütterlichen Treue zu Jahwe und seiner Weigerung diesem Gott abzusagen und **weil er keinen Kompromiss machte**, in eine Löwengrube geworfen. (Daniel 6)



**Sie hassten J'schua ohne Ursache, so werden sie auch seine Nachfolger ohne Ursache hassen.**

Daniels drei Freunde Shadrach, Meshach und Abed-Nego **weigerten sich zu kompromittieren,**

sie weigerten sich, das zweite Gebot zu verletzen, indem sie das goldene Bild nicht anbeteten, das Nebukadnezar aufgestellt hatte. Daraufhin wurden sie in den Feuerofen geworfen, aber Jahwe errettete sie durch ein großes Wunder.



Sowohl das Alte wie auch das Neue Testament berichten Beispiele von körperlichen, sozialen, geistigen und seelischen Verfolgungen, weil Menschen sich weigerten Kompromisse mit der Welt zu machen oder fremden Göttern zu folgen.

Weil Elia gegen die Baal-Propheten predigte 1.Kön 18,25-40 und gegen den Götzendienst in Israel 1.Kön 18,16-21 wurde er von Jezebel für seinen gottesfürchtigen Stand verfolgt (1.Kön 19,1-3).

David wurde ohne seine persönliche Schuld von König Saul verfolgt (1.Sam 9 und 27); Jeremia, der Jahwes Botschaft der Verurteilung gegen Juda wegen ihrer Sünden und des kommenden Gerichts verkündigte (Jer 9,11,13-16; 21,3-7; 25,1-14), wurde mit seiner Botschaft abgelehnt (Jer.36-37), wurde geschlagen (Jer 37,15) und schließlich in eine schlammige Grube hinabgelassen (Jer 38,6).

Beispiele im Neuen Testament umfassen Johannes den Täufer, der gegen den Ehebruch des Herodes Antipas sprach und somit enthauptet wurde (Mk 6,21-29); Stephanus, der Diakon, der das Evangelium vor dem hohen Rat predigte und Gottes Gericht wegen der Sünden des Volkes ankündigte, wurde abgelehnt und gesteinigt (Apg 6,5; 7,1-60);



**Paulus, der verfolgt, geschlagen und eingesperrt wurde, während er von Ort zu Ort reiste, um zu predigen und schließlich in Rom getötet wurde (2.Tim 4,6-8)**

**Und schließlich J'schua selbst, der seines Vaters Gnade, Barmherzigkeit und Gericht predigte (Mt 4,17; 11,28-29), wurde von seinem eigenen Volk verfolgt (Lk 4,28-30), angestiftet von seinen Gegnern (Mk 3,6), abgelehnt (Lk 13,34; Joh 6,66), verurteilt (Joh 18,12-40) und schließlich gekreuzigt (Joh 19,16-37; Phil 2,9).**

Alle diese Verfolgungen der Gläubigen waren das Ergebnis der Sünde und der Feindseligkeit der Welt, welche alle verwarf, die ein frommes Leben führten und sie verwarf auch die Botschaft, die Sünder zur Buße aufrief (Apg 2,38) und aufforderte J'schua als ihren Erlöser anzunehmen (1.Thess 1,9-10) und seinem Wort (der Thora) zu folgen, als Beweis ihrer Liebe zu Ihm (Joh. 14,15).

Wir haben ein weiteres Beispiel im Alten Testament und zwar der brutalen Verfolgung der Juden unter dem hellenistischen König Antiochus Epiphanes. Der König versuchte heidnische Bräuche zur Zeit der Makkabäer über ganz Israel zu verhängen, **und viele knickten ein, um nicht getötet zu werden.** Die Bibel berichtet über das heroische Zeugnis des Schriftgelehrten Eleazar, einem 90-jährigen Mann, der wegen der Weigerung Schweinefleisch zu essen, getötet wurde.



Einige seiner älteren Freunde schlugen vor, er sollte so tun, als ob er dieses verbotene Fleisch isst, um sein Leben zu retten, aber er wies ihre Logik zurück. Er sagte, in seinem Alter sei es unziemlich, sich für solch eine Heuchelei hinzugeben, weil viele junge Leute denken würden, dass der 90-jährige Eleazar zu einer fremden Religion übergetreten sei.

Sollte ich also im Interesse für einen kurzen Augenblick der Verlängerung des Lebens etwas vortäuschen, dann würden sie von mir irreführt werden, während ich Scham und

Schande auf meine alten Tage bringen würde.

**„Selbst, wenn ich für den Augenblick der Strafe der Menschen entgehe, würde ich nie, ob tot oder lebend, den Händen des Allmächtigen entkommen“, sagte er.**

Dieser alte Priester weigerte sich zu kompromittieren, egal was andere über ihn sagten oder von ihm dachten. Sein oberster Wunsch war, seinem Schöpfer treu zu bleiben und auf eine bessere Welt zu warten.

**Ich möchte wiederholen, dass jeder wahre Nachfolger J'schua's Feinde haben wird und wenn er oder sie keine Feinde hat, dann kann es mit deren Glauben nicht weit her sein.**

**Seine Nachfolger werden beschuldigt und verleumdet werden.**

Paulus sagte: **„Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu (J'schua Ha Mashiach), müssen Verfolgung leiden.“** 2.Tim 3,12 (Luther)

### **Als Gläubige ist es unsere Aufgabe gegen weltliche Normen und Gepflogenheiten einen Stand einzunehmen!**

Römer 12,18 sagt: **„Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.“** Das meint im Klartext, die Menschen sollten gut über die Nachfolger J'schua's reden, aber nicht, indem sie biblische Grundsätze außer Acht lassen und mit der umliegenden Welt mitmachen und deren Bräuche und Traditionen nachahmen.

Jak 4,4 (Luther) sagt uns:

**„Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist?“**

**Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“**

Wir haben hier zwei ganz verschiedene Geister, die nicht miteinander harmonieren. Wir sind nicht in dieser Welt, um uns selbst zu beeindrucken, noch um anderen zu gefallen, sondern nur um Jahwe zu ehren, wie J'schua es machte.

In Johannes 5,30 (Luther) sagte Er: **„ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.“**

Es ist eine ernste Angelegenheit, wenn man versucht Menschen, Kirchen oder Gemeinschaften **zu gefallen**, um gelobt und geehrt zu werden, statt die Zustimmung und das Wohlwollen des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs, des großen Ich BIN, des Schöpfers zu empfangen.

Ein „**Wehe**“ ist über jeden ausgesprochen, der menschenhörig ist und deren Zustimmung sucht!



Lasst uns **entschieden nur** J'schua, dem hebräischen Messias, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und seinem Wort folgen. Jeder Mensch folgt etwas oder jemand wie Familie,

Freunden, Kultur, selbstsüchtigen Wünschen oder dem wahren Gott. Unser Herz kann sich **nur einem Gegenstand völlig ausliefern und ihn zum Lebensinhalt machen.**

Deshalb die Worte J'schua's in Mt 6,24: „**Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Jahwe dienen und dem Mammon.**“

Elia, der Prophet, rief einst auf dem Berg Karmel:

„**Wie lange hinkt ihr noch auf beiden Seiten? Wenn Jahwe Gott ist, dann folgt ihm allein, wenn es Baal ist, dann folgt nur ihm! Aber das Volk zeigte keine Reaktion.**“  
1.Kön 18,21 (NeÜ)

In der Nachfolge J'schua's gibt es keine „halbe oder halbherzige Sache!“ J'schua zu folgen meint Ihm **ganz** zu folgen, so zu sein wie er ist. Jede Entscheidung und jeder Traum wird durch sein Wort mit dem Ziel geprüft, ob es Ihn verherrlicht und ehrt, **sogar bei dem was wir essen und trinken** 1.Kor 10,31.

Wenn wir uns für Jahwe entscheiden, dann gehören unsere Herzen IHM voll und ganz, 100%ig. **Das ist alternativlos, das ist nicht verhandelbar.**

**Dann werden wohl die meisten Menschen nicht mehr wohl oder gut im Sinne von Lukas 6,26 über uns reden.**



Dann gelten für uns die Worte in Matthäus 25,23 (Elb)

„**Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.**“

J'schua HaMashiach

Walter Tschoepe  
Malachi4.4@Reagan.com

## Impressum

### Freunde biblischer Botschaft Missionswerk Avvento

Das Missionswerk wird getragen von Thora glaubenden Advent-Gläubigen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft (Erscheinung) Jahshuas (Joh.14,1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel.

#### Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf. Als Missionswerk wollen wir unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Glauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jahshua HaMashiach folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen.

### Freunde biblischer Botschaft Missionswerk Avvento

Lippspringer Postweg 73a  
**33161 Hövelhof**  
Tel. 05257 - **93 73 660**  
Email: [info@avvento.info](mailto:info@avvento.info)

#### **Spendenkonto**

IBAN: **DE39 4401 0046 0287 1034 65**  
BIC: **PBNKDEFF**